MODERNE

FLACHORNAMENTE

ENTWICKELT AUS DEM PFLANZEN- UND THIERREICH

IDEEN FÜR TEXTILES MUSTERZEICHNEN UND DECORATIVE MALEREIEN ALLER ART, IN SONDERHEIT ORNAMENTE FÜR GEWEBE, DRUCKSTOFFE, STICKEREIEN, TAPETEN, DECKEN- UND WANDMALEREIEN, GLASMALEREIEN UND FÜR ALLE ZWEIGE DES KUNSTGEWERBES, DIE SICH DER FLÄCHENVERZIERUNG BEDIENEN

ENTWORFEN

VON

H. FRILING

MALER UND KUNSTGEWERBEZEICHNER

1re & 2de ~~ERSTE~~ SÉRIE

ZWEITE AUFLAGE

24 TAFELN

ARCHITECTURE — AMEUBLEMENT
Décoration – Beaux arts
AUG. CHARLIER
LIBRAIRIE ARTISTIQUE
25, Rue du Jardin Botanique
LIÉGE

12
16
18
20
2 parts in 1 portfolio
CCPPPE 8o 2401
FH13 X5T.1

1e Serie II, 24 (plates)
2e Serie II, 24 (plates)
2 Vols compl.

11.000

MODERNE

FLACHORNAMENTE

ENTWICKELT AUS DEM PFLANZEN- UND THIERREICH

IDEEN FÜR TEXTILES MUSTERZEICHNEN UND DECORATIVE MALEREIEN ALLER ART, IN SONDERHEIT
ORNAMENTE FÜR GEWEBE, DRUCKSTOFFE, STICKEREIEN, TAPETEN,
DECKEN- UND WANDMALEREIEN, GLASMALEREIEN UND FÜR ALLE ZWEIGE DES KUNSTGEWERBES, DIE
SICH DER FLÄCHENVERZIERUNG BEDIENEN

ENTWORFEN

VON

H. FRILING

MALER UND MUSTERZEICHNER

ERSTE SERIE

24 TAFELN

BERLIN

BRUNO HESSLING

BUCHHANDLUNG FÜR ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE

NEW YORK, 64 EAST 12TH. STREET.

1898.

Es dürfte schwer sein, festzustellen, welche Zweige der Technik nach dem natürlichen Entwicklungsgange des Menschen zuerst in Anwendung kamen. Jedenfalls kann kein Zweifel darüber obwalten, dass textile Kunst diejenige ist, bei der sich neben der Zweckmässigkeit zuerst das Streben des Verschönens durch Formenwahl kundgab. Vor andern Künsten gebührt der textilen Kunst der unbedingte Vorrang, weil sie sich dadurch gleichsam als Urkunst zu erkennen gibt, dass alle anderen Künste ihre Typen und Symbole aus der textilen Kunst entlehnten, während sie selbst in dieser Beziehung ganz selbständig erscheint und ihre Typen aus sich herausbildet oder unmittelbar der Natur abborgt. Es ist nicht zweifelhaft, dass die ersten Principien des Stiles sich in dieser ursprünglichen Kunsttechnik befestigten.

Die Textilindustrie ist uralt, so alt wie die Menschheit selbst. Kaum eine Kunst ist früher erfunden und früher geübt worden, als die Kunst des Spinnens und Webens. Die alten Griechen schrieben die Erfindung derselben der Göttin der Weisheit selber, der Athene, zu. Als Vermittlerin und Vorbild diente die Spinne, die künstlich ihre Fäden von Ast zu Ast, von Gebälk zu Gebälk spannt. In eine Spinne sollte Athene die kunstreichste aller Spinnerinnen, Arachne, aus Neid verwandelt haben. Sicher ist, dass diese Kunst schon im Zeitalter der Heroen bekannt war und fleissig geübt wurde: die Mädchen und Frauen in der Odyssee werden uns von Homer als geübt in der Kunst des Spinnens, Webens und Stickens dargestellt.

Es lassen sich vielfache interessante Hypothesen aufstellen, wie im Laufe der Jahrtausende die primitivsten Anfänge des Flechtens, Knüpfens und Webens aufeinander folgen. Das Volkslied lässt ja schon Eva spinnen, während Adam grub. Die ältesten Funde bestätigen, dass die zweckentsprechendsten Pflanzen, nämlich Hanf, Flachs, Baumwolle und Nessel mit solchem Scharfsinn schon in der Urzeit entdeckt und kultiviert wurden, dass wir wesentliche Bereicherungen in der geschichtlichen Zeit nicht kennen. Es würde also zu weit führen, wollten wir auf das Flechten der Zweige, welche die Hürde bilden, hindeuten und prüfen, ob nicht die Binsen, welche zum Korbe geflochten werden, die Priorität verdienen. Auch dürfte die grosse Bedürftigkeit der Menschen, in kälteren Zonen sich durch Kleider zu schützen, auf ungezählte Jahrtausende schliessen lassen, in welchen Gewebe nach und nach die Felle ersetzten. Dass die Weberei das Zubinden und Zusammenschnüren der Felle durch Riemen, Fäden, Bänder bald ablöste, ist erklärlich und auch, dass selbst feinere Posamentierarbeiten mit Franzen und Quasten der Weberei breiter Flächen vorhergehen. Wenn im Ernst die Frage aufgeworfen wird, ob nicht die Stickerei älter als die Weberei sei, so ist darauf hinzuweisen, dass die Weberei älter ist, falls man unter Stickerei lediglich das Besticken eines gewebten Untergrundes versteht. Oft bildet jedoch die Stickerei den Untergrund durch Flechten, Knüpfen etc. gleichzeitig, und in diesem Falle ist es müssig, das Alter der einen Technik höher zu setzen. Der Trieb des Schmückens soll dem kräftigern und ursprünglichern dem des sich Schützens vorangegangen sein, so dass, ähnlich wie der melodische Zuruf vor dem gesprochenen Worte sich mannigfaltig ausbildete, auch das verzierte bunte Gewebe älter sein mag als das glatte einfache.

Seitdem ist die Kunst des Spinnens und Webens, die die Völker des indogermanischen Sprachstammes wohl schon aus ihrer Urheimat in Indien an die Gestade des mittelländischen Meeres und des atlantischen Oceans mitbrachten, bei allen Völkern heimisch geworden, und speciell in Sachsen ist sie zur höchsten Blüte gelangt. Hier wird die zarte Leinwand wie die köstliche Spitze, das weiche Tuch und die glänzende Seide erzeugt. Reich ornamentierte Möbelstoffe fertigt Chemnitz, während im oberen Erzgebirge die Bortenweberei, die Herstellung von Posamenten und die Spitzenindustrie blüht, letztere bereits im 16. Jahrhundert von Barbara Uttmann eingeführt. Das Vogtland ist berühmt vor allen Dingen durch die Stickerei und Gardinenweberei, und in der Lausitz fertigt man, wie vor Alters, so heute noch die kostbarste Leinewand, Damast u. s. w. Nimmt man nun noch dazu, dass auch Sammete und Plüsche, sowie Teppiche in Sachsen in vorzüglicher Güte erzeugt werden, so ergiebt sich, dass thatsächlich kein Zweig der Textil-Industrie in Sachsen unvertreten ist, und dass es in jedem Zweige derselben das Höchste leistet, was in der betreffenden Branche überhaupt geleistet werden kann, und daher eines Weltrufs geniesst. Fragen wir nun, welchen günstigen Umständen Sachsens Textilindustrie ihre jetzige hohe Blüte verdankt, so werden wir nicht fehl gehen, wenn wir in erster Linie

den regen Schaffenstrieb, den Fleiss, die Geschicklichkeit und den Kunstsinn seiner Bewohner, sodann die weisen Massnahmen einer auf das wahre Wohl des Landes bedachten Regierung nennen, die es an thatkräftiger Unterstützung von Schulen und Sammlungen nicht fehlen lässt. Natürlich ist es nur einer verhältnismässig kleinen Zahl von Musterzeichnern möglich, durch Studium von Sammlungen, wie z. B. der berühmten Stoffsammlung des königl. Kunstgewerbemuseums in Dresden, neue Anregungen zu schöpfen. Die entfernter Wohnenden finden dafür Ersatz in einer grossen Anzahl vorzüglicher Vorlagenwerke für die Textil-Industrie.

Diese Werke sollen Motive bieten für den Textilzeichner, der bereits seinen Stoff kennt, der auch weiss, wie weit die Möglichkeit des in der betreffenden Technik Herstellbaren reicht, und welcher sich orientieren will über Eigentümlichkeiten einer bestimmten Stylrichtung, welcher sich Details verschaffen will zu einer ihm vorschwebenden Idee, oder endlich, der Anregung sucht auf einem bestimmten Gebiete der Flächenverzierung. Für diese Zwecke wird sich in diesem Werke ein bedeutendes Material aufgehäuft finden.

Möge es uns vergönnt sein, an dieser Stelle zu wiederholen, was Paul Schulze, Conservator der Gewerbesammlung und Lehrer an der königl. Webe-, Färberei- und Appretur-Schule zu Crefeld in seiner Vorrede sagt zu dem: „Verzeichnis von Ornament- und Vorlage-Werken für Musterzeichner und Fabrikanten auf dem Gebiete der gesamten Textil-Industrie, mit näherer Angabe des Inhalts und der besonderen Verwendbarkeit, nebst einem Anhang, Verzeichnis von öffentlichen Sammlungen, Museen und Kirchen, welche auf textilem Gebiete Interessantes und Sehenswertes bieten, mit besonderer Erwähnung desselben."

„Jedes Material, jede Technik hat ihre eigenen Formen; ebenso widersinnig wie es ist, aus Schmiedeeisen Blumenbouquets, oder in Porcellan scheinbar aus Holzstäbchen oder Rohrgeflecht zusammengesetzte Behälter anzufertigen, ebenso wenig ist es Sache der Weberei, mit Aufgebot grösster Mühe und eines colossalen Apparates Fruchtstücke, Porträts, landschaftliche Bilder oder dergleichen herzustellen. Wie Gold, Eisen, Glas oder Holz ihre eigenen Gebilde und Formen beanspruchen, welche durch die Eigentümlichkeiten, die grössere oder geringere Bildsamkeit des Materials geboten werden, so soll auch bei den Erzeugnissen der Textilindustrie noch mehr auf die besondere Beschaffenheit und auf die einstige Verwendung des Herzustellenden Rücksicht genommen werden. Giebt es auch nichts Schöneres, um darüber hinzuwandeln, als den blumenbesäeten Teppich der Wiese, so ist damit doch noch nicht gesagt, dass nun auch der Teppich des Zimmers Blumen und Blätter in ihrer ganzen naturalistischen Wirkung aufweisen muss. Und wären es nur diese, würden nur die kleinen Blüten und Blättchen des Feldes in ihrer malerischen Wirksamkeit als prächtiges Farbenbild für diesen Zweck verwendet! Nein, es wird zu der Flora des Gartens gegriffen; die grössten und prächtigsten Rosen und Tulpen und diese noch im stark vergrösserten Maassstabe werden auf den Boden gelegt, um nun von den darüber hin Wandelnden zertreten zu werden, vorausgesetzt, dass derselbe nicht schon vorher über die Blumengebilde in Kohlkopfgrösse zu Falle geraten ist. Aehnliche Bilder liessen sich entwerfen für die verschiedensten Techniken; es seien nur erwähnt: die „schönen" Erzeugnisse der Stickerei, z. B. Sitzkissen mit mächtigen Rosen, zum Ueberfluss noch plastisch in Wolle geschnitten; Löwen, Tiger, Panther und Hunde auf Carpets gestickt; ferner das enganschliessende Damengewand, wo künstlich jede Falte, und Alles, die schöne Rundung der Formen beeinträchtigende, hinweggenäht und gebügelt ist, plötzlich besäet mit grossen, plastisch gezeichneten Blumenstücken, einem wandelnden Blumenständer gleich; oder endlich im Stoffdruck, Schnupftücher, mit den Bildnissen grosser Männer geschmückt!!! — Hier heisst es reformieren! Und wie leicht ist es, wenn man das reiche Material überschaut, das zu diesem Zwecke geboten ist; wie leicht, wenn die Mittel richtig angewendet werden, welche von einsichtiger Seite schon seit mehreren Jahrzehnten für diesen Zweck angesammelt worden sind. Wohl wird es immer die Natur sein, aus welcher die Motive geschöpft werden müssen, aber nicht im sklavischen Copieren liegt das künstlerische Schaffen, sondern in der Verwendung des Gebotenen, dem Material angepasst. Die zahlreichen Werke, welche die Kinder der Flora mit grösserem oder geringerem Naturalismus bieten, sie alle sind von grossem Wert für den denkenden Zeichner, derselbe muss sie nur in der rechten Art und Weise nutzbar zu machen suchen, das „wie" ist wieder in vielen anderen Werken angegeben. Vor allem ist es der Flächenschmuck der Orientalen, welcher zeigt, wie die Naturfarben in ihrem ganzen Reiz in Farbe und Zeichnung dienstbar gemacht werden können und sollen; da findet sich kein plastisches Herausspringen einzelner Teile, in schönster Belebung und Farbenharmonie liegt die Fläche da. In wie prächtigen Beispielen zeigt ferner die Textilkunst früherer Jahrhunderte, dass auch ohne die ungeheuer-

lichste Plastik sich Schönes herstellen lässt. Hier liegt ein grosser Schatz: die Vorbilder der Alten, sie sollen es in erster Linie sein, welche geistig anregend und belebend wirken.

Wohl ist auf vielen Gebieten ein Streben nach dieser Richtung hin bemerkbar, aber was nutzt alles Streben und Einsehen der früheren Thorheiten; „sie“, die Alles Beherrschende, Regentin von Jung und Alt, Gross und Klein, zwingt doch unter ihr Scepter, was „sie“ will: die Mode — das im Zeitgeist liegende, unaufhörliche Drängen und Suchen nach etwas Neuem — macht alle Bemühungen zu Schanden.

War noch vor einiger Zeit die weise Flächenverzierung des Orients „Mode“, sah man bis vor Kurzem noch das graziöse Linienwerk der Renaissance, so herrscht heute das Rococo mit seinen naturalistischen Formen, um, wie vorauszusehen, in kürzester Zeit dem Empire und Klassicismus Platz zu machen.

Und fragt man nun: „Was dann? Wenn man die Mode des Zopf- und Perrückenstyls durchgekostet und die Formen des Klassicismus abgearbeitet hat? — Nun dann fängt eben das Spiel von Neuem an; von den primitivsten Formen der Südsee-Insulaner an, durch die strenge Zeichnung der ersten Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung, den reichen Formenschatz des Mittelalters mitnehmend, bis nach pflichtgemässer Absolvierung der Renaissance das XVIII. Jahrhundert wieder in seine Rechte tritt, dem sich ja dann vielleicht noch die „Renaissance der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts“ anreihen kann, was mit anderen Worten heisst: der Rundtanz fängt von vorn an. Noch scheint eben die Zeit nicht gekommen, wo von einem charakteristischen Flächenstyle der Jetztzeit die Rede sein kann, der heutige Musterzeichner muss eben in allen Sätteln gerecht sein, er muss sich den Variationen der Mode schnell anpassen können, um nicht hinter seiner Zeit zurückzubleiben.“

Sicher wird es von Nutzen sein, wenn wir nach Prüfung des uns zu Gebote stehenden Schatzes von Vorlagewerken für den Musterzeichner durch Aufzeichnen einiger derselben dem Textilzeichner Gelegenheit geben, wie das zu wählen, was seiner Kunst und seinem Material entspricht:

L'ornement des tissus. — Das Ornament in der Textil-Industrie vom Altertum bis zur Jetztzeit von M. Dupont-Auberville. — 100 Tafeln Folio in Gold-, Silber- und farbigem Druck mit etwa 2000 Motiven in eleganter Mappe.

Étoffes. — Stoffe und Gewebe. — Eine Zusammenstellung der textilen Muster aus „L'art pour tous“. Tapeten, gemustertes Papier, Stickereien, Guipuren etc. 2 Serien von je 65 Tafeln in Mappe.

Les Étoffes anciennes. — Kunstvolle Stoffe. 3 Serien Photographien auf Carton.

Le musée de Munich. — Alte Kunststickereien und Stoffe aus dem Münchener Museum. 30 Blatt Photographien.

Moderne Kunststickereien von E. Bender, Hof-Kunststickerin. 24 Tafeln Lichtdruck nach ausgeführten Stickereien. „Dieses Werk bietet Paravents, Portièren, Tisch-, Flügel- und Chaiselonguedecken, Bezüge für Prachtsophas und Prunksessel, Hof- und Gesellschaftsroben, Kirchenstickereien etc. auf Seide, Atlas und Plüsch.“

Alte mustergültige Stoffe. 40 Tafeln Photographien mit ca. 85 verschiedenen motivenreichen Stoffmustern.

Fantasie-Stoffe, Kunststickereien und Spitzen. 30 Tafeln Photographien.

Alte kunstvolle Spitzen auf der Ausstellung zu Brüssel 1884. 30 Tafeln Lichtdruck.

Orientalische Teppiche von W. Fröhlich. — Ein Vorlagenwerk zum Studium von Farbe und Ornament für Teppich- und Tapetenfabrikanten, Musterzeichner, Textil- und Stickschulen, Frauenarbeitsschulen, Zeichenschulen, Malschulen, Maler etc. Nach Originalen aufgenommen. 14 Tafeln, Farbendruck, Folio.

„Diese Sammlung reproduciert in vorzüglicher polychromer Darstellung eine Anzahl hervorragend schöner Teppiche aus den hauptsächlichsten Heimatsorten der orientalischen Teppichweberei. Die grosse Auswahl der in den Teppichen benutzten Ornamente giebt Zeichnern für alle Zweige der Textil-Industrie mustergiltige Vorbilder. Die Fabrikanten von Teppichen ersehen aus der darin zur Anschauung gebrachten farbenprächtigen Decorationsweise des Orients, welche Formen zur Fussbodenbekleidung zu verwenden sind, und wie die Fläche behandelt werden soll. Die schönen geometrischen Constructionen, die prachtvoll stylisierten Blumen, die zahllosen Combinationen aus Beiden bieten eine unerschöpfliche Menge verwendbarer Motive.“

Ausstattung vornehmer Wohnräume von A. und L. Streitenfeld. Fensterdecorationen, Portièren, Bettbehänge, Toiletten, ganze möblierte und decorierte Innenräume. 19 Tafeln, zum Teil in feinstem Farbendruck.

„Die Decorationen von Thüren, Fenstern, Betten etc. in reich ornamentierten Stoffen liefern im Detail, wie in der Gesamtwirkung dem Zeichner wertvolle Vorbilder.“

Farbige Flachornamente hervorragender Meister Spaniens von G. Codina. 28 Farbentafeln.

Rococo. Ornamente und Decorationsmotive von Wilh. Huber. 6 Lichtdrucktafeln.

„Moderne Rococomotive, welche mit reicher Phantasie und ausgeprägtem Feingefühl für den reinen Styl entworfen sind.“

Ornamentale Pflanzenstudien von F. Moser. 26 Quartseiten Text mit Illustrationen und 30 Tafeln mit ca. 160 Anwendungen und 80 Pflanzenbildern.

Das polychrome Ornament von M. A. Racinet. 220 Tafeln Gold-, Silber- und Farbendrucke in zwei Serien.

Grammatik der Ornamente von Owen Jones. 112 Gold-, Silber- und Farbendrucktafeln.

L'ornementation fleurie. — Blumen-Ornamentik. Compositionen von Adolphe Picard. Zwei Serien von je 24 Photographien, eine dritte Serie von 30 Tafeln Lichtdruck.

Die Pflanze in Kunst und Gewerbe, herausgegeben von M. Gerlach.

Wir betonen, dass vorstehende Aufstellung von Specialwerken für Musterzeichner keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit macht; unsere Absicht war, hier nur auf das Vornehmste auf diesem Gebiete hinzuweisen, und da die Verlagshandlung bei der Arbeit ist, ein neues umfangreiches Verzeichnis von Motivenwerken für Textil-Zeichner zusammenzustellen, so wollen wir Interessenten schon jetzt darauf hinweisen.

Möge unser Werk mitwirken, der Reinheit des Styls und dem guten Geschmack auf dem Gebiete der Verzierung der textilen Erzeugnisse Bahn zu brechen. —

H. FRILING.

1.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

BERLIN - BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

II. FRILING.

5.

BERLIN – BRUNO HESSLING – NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK.

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING · NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN BRUNO HESSLING NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

BERLIN – BRUNO HESSLING NEW YORK.

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

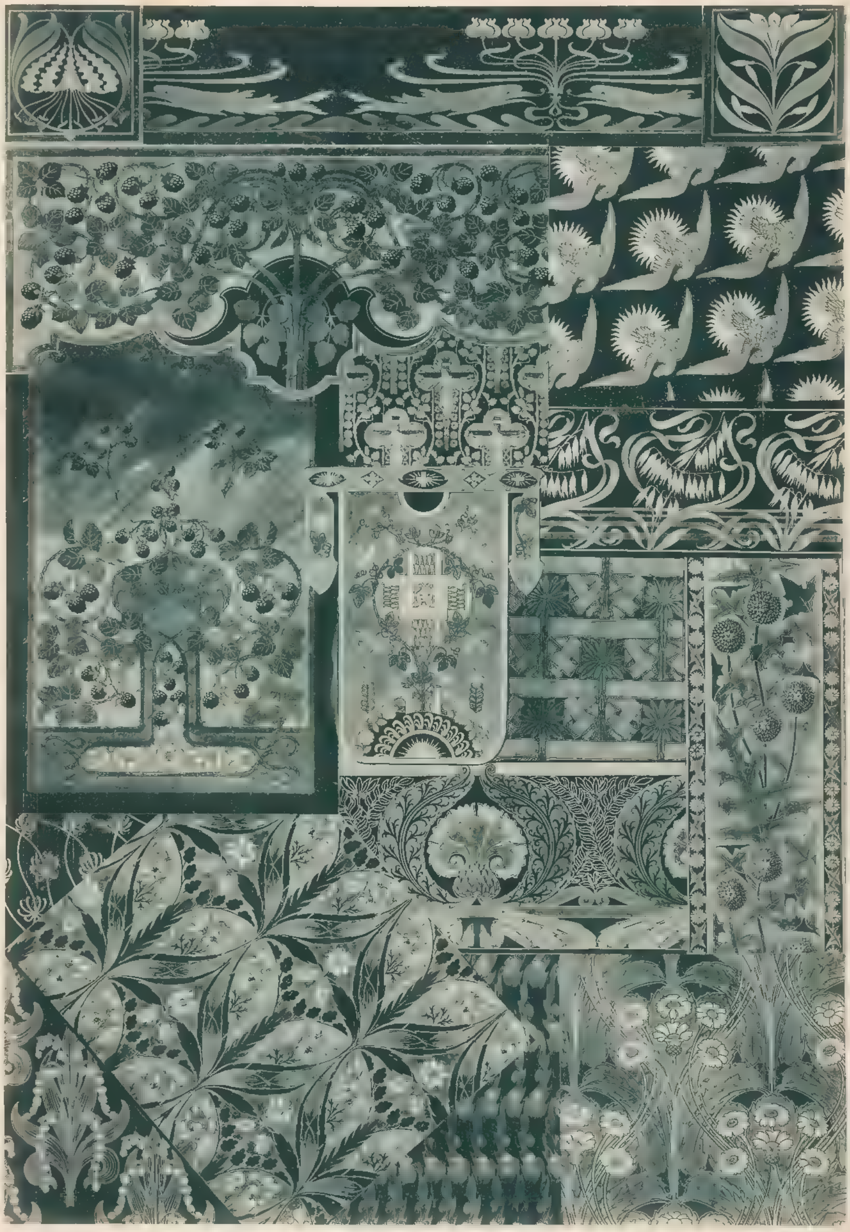
15.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

16.

H. FRILING.



17.

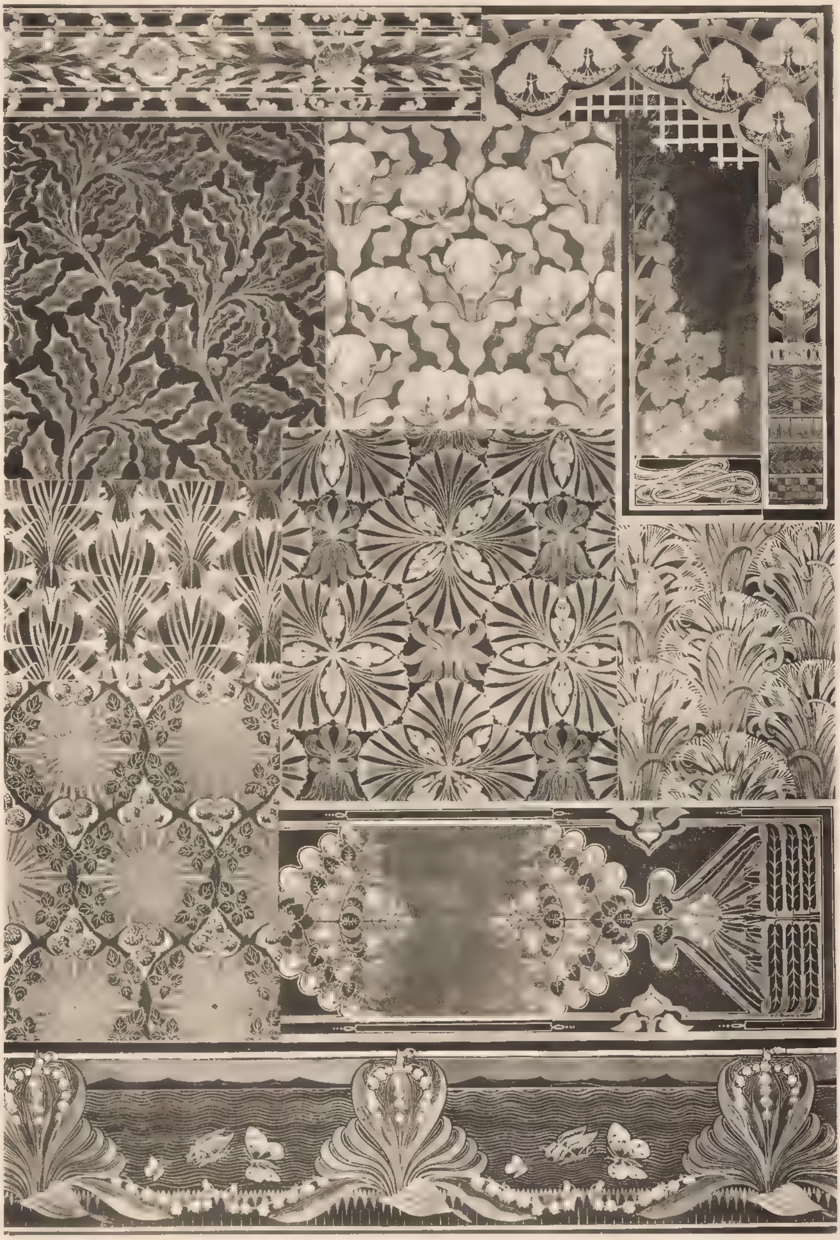
BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

H. FRILING.



H. FRILING.

BRUNO HESSLING

BUCHHANDLUNG FÜR ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE

Berlin S.W., Anhaltstrasse 16/17. — **New York,** 64 East 12th Street.

Moderne

KUNSTSTICKEREIEN.

Paravents, Portièren, Tisch-, Flügel- und Chaiselongue-Decken, Bezüge für Prachtsophas und Prunksessel, Hof- und Gesellschaftsroben, Kirchenstickereien etc. auf Seide, Atlas und Plüsch.

Nach ausgeführten Stickereien
von
E. BENDER
Hof-Kunststickerin

24 Foliolichtdrucktafeln in Mappe Mark 24.—.

Orientalische

TEPPICHE.

Ein Vorlagenwerk zum Studium von Farbe und Ornament für Teppich- und Tapetenfabrikanten, Musterzeichner, Textil- und Stickschulen, Frauenarbeitsschulen, Zeichenschulen, Malschulen, Maler etc.

Nach Originalen aufgenommen
von
W. FRÖHLICH.

14 Farbendruck-Foliotafeln in Mappe Mark 36.—.

STYL LOUIS XIV.

Decorationsmotive im Style Louis XIV.
von
JEAN BÉRAIN.

42 Tafeln Folio in Mappe Mark 36.—.

EMPIRE.

Ornamente aus der Epoche Napoleon I.
von
CH. NORMAND.

36 Tafeln in Mappe Mark 18.—.

Ornamentale

DECORATIONSMOTIVE

im
Renaissance-, Barock- und Rococo-Styl
von
H. FRILING
Maler.

2 Serien von je 15 Foliolichtdrucktafeln in Mappe
Preis pro Serie Mark 15.—.

Ornamentale

PFLANZEN-STUDIEN

auf dem Gebiete der heimischen Flora.

Eine Anregung für Lehrende und Lernende in Bild und Wort
von
F. MOSER
Director des pfälzischen Kunstgewerbe-Museums in Kaiserslautern

26 Quartseiten Text mit Illustrationen und 30 Tafeln in Photolithographie mit 80 Pflanzenbildern und ca. 160 Anwendungen in Mappe Mark 12.—.

Aus meiner Kunstwerkstätte.

Ausgeführte ornamentale Bildhauerarbeiten zur Decorirung von Innenräumen und Façaden in verschiedenen Stylarten
von
ROBERT SCHIRMER
Bildhauer

1. Serie: Innendecorationen. 30 Tafeln Mark 18.—.
2. Serie: Façadendecorationen. 30 Tafeln Mark 18.—.

PFLANZEN-ORNAMENTE

für
Holztechniker.

Entwürfe für Schnitzarbeiten und für Intarsia
von
F. MOSER
Director des pfälzischen Kunstgewerbe-Museums in Kaiserslautern.

I. Theil: Ornamente für Schnitzarbeiten. 24 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 18.—.
II. Theil: Ornamente für Intarsia. 24 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 18.—.

STUCCO-DECORATIONEN

aus
Schloss Leopoldskron bei Salzburg.

Ein Meisterwerk
der Ornamentik aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts
herausgegeben
von
J. FORSTER
Decorationsmaler.

32 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 30.—.

FONTAINEBLEAU.

Die Innendecorationen des Schlosses Fontainebleau in allen französischen Stylarten von der Renaissance bis zur Epoche des Empire.

30 Grossfoliotafeln in Mappe Mark 40.—.

☞ **Ausführlicher Katalog für alle Zweige des Kunstgewerbes.** ☜

MODERNE

FLACHORNAMENTE

ENTWICKELT AUS DEM PFLANZEN- UND THIERREICH

IDEEN FÜR TEXTILES MUSTERZEICHNEN UND DECORATIVE MALEREIEN ALLER ART, IN SONDERHEIT ORNAMENTE FÜR GEWEBE, DRUCKSTOFFE, STICKEREIEN, TAPETEN, DECKEN- UND WANDMALEREIEN, GLASMALEREIEN UND FÜR ALLE ZWEIGE DES KUNSTGEWERBES, DIE SICH DER FLÄCHENVERZIERUNG BEDIENEN

ENTWORFEN

VON

H. FRILING

MALER UND KUNSTGEWERBEZEICHNER

ZWEITE SERIE

24 TAFELN

ERSTE LIEFERUNG.

ARCHITECTURE — AMEUBLEMENT
Décoration – Beaux arts
AUG. CHARLIER
LIBRAIRIE ARTISTIQUE
25, Rue du Jardin Botanique
LIÈGE

Diese Serie erscheint in vier Lieferungen von je 6 Tafeln

H. FRILING.

II.

1.

BERLIN - BRUNO HESSLING - NEW YORK.

H. FRILING.

II.

2.

BERLIN BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

II.

BERLIN – BRUNO HESSLING – NEW YORK

H. FRILING.

II.

BERLIN BRUNO HESSLING NEW YORK

II. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING [illegible]

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK.

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK.

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK.

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

II.

LICHTDRUCK VON C. G. RÖDER, LEIPZIG.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK.

H. FRILING.

II.

14.

LICHTDRUCK VON C. G. RÖDER, LEIPZIG   BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

II.

15.

LICHTDRUCK VON C. G. RÖDER LEIPZIG.

BERLIN — BRUNO HESSLING. NEW YORK.

H. FRILING.

II.

16.

LICHTDRUCK VON C. G. RÖDER LEIPZIG.

BERLIN — BRUNO HESSLING NEW YORK.

H. FRILING.

II.

17.

BERLIN BRUNO HESSLING NEW YORK

H. FRILING.

II.

18.

BERLIN · BRUNO HESSLING · NEW YORK

H. FRILING.

II.

H. FRILING.

II.

20.

H. FRILING.

II.

H. FRILING.

II.

H. FRILING.

II.

BERLIN — BRUNO HESSLING — NEW YORK

H. FRILING.

II

24.

BRUNO HESSLING

BUCHHANDLUNG FÜR ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE

Berlin S.W., Anhaltstrasse 16/17. — **New York**, 64 East 12th Street.

Moderne

KUNSTSTICKEREIEN.

Paravents, Portièren, Tisch-, Flügel- und Chaiselongue-Decken, Bezüge für Prachtsophas und Prunksessel, Hof- und Gesellschaftsroben, Kirchenstickereien etc. auf Seide, Atlas und Plüsch.

Nach ausgeführten Stickereien
von
E. BENDER
Hof-Kunststickerin.

24 Foliolichtdrucktafeln in Mappe Mark 24.—.

STYL LOUIS XIV.

Decorationsmotive im Style Louis XIV.
von
JEAN BÉRAIN.

42 Tafeln Folio in Mappe Mark 36.—.

Ornamentale

DECORATIONSMOTIVE

im
Renaissance-, Barock- und Rococo-Styl
von
H. FRILING
Maler.

2 Serien von je 15 Foliolichtdrucktafeln in Mappe
Preis pro Serie Mark 15.—.

Aus meiner Kunstwerkstätte.

Ausgeführte ornamentale Bildhauerarbeiten zur Decorirung von Innenräumen und Façaden in verschiedenen Stylarten
von
ROBERT SCHIRMER
Bildhauer.

1. Serie: Innendecorationen. 30 Tafeln Mark 18.—.
2. Serie: Façadendecorationen. 30 Tafeln Mark 18.—.

STUCCO-DECORATIONEN

aus
Schloss Leopoldskron bei Salzburg.
Ein Meisterwerk
der Ornamentik aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts
herausgegeben
von
J. FORSTER
Decorationsmaler.

32 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 30.—.

Orientalische

TEPPICHE.

Ein Vorlagenwerk zum Studium von Farbe und Ornament für Teppich- und Tapetenfabrikanten, Musterzeichner, Textil- und Stickschulen, Frauenarbeitsschulen, Zeichenschulen, Malschulen, Maler etc.

Nach Originalen aufgenommen
von
W. FRÖHLICH.

14 Farbendruck-Foliotafeln in Mappe Mark 36.—.

EMPIRE.

Ornamente aus der Epoche Napoleon I.
von
CH. NORMAND.

36 Tafeln in Mappe Mark 18.—.

Ornamentale

PFLANZEN-STUDIEN

auf dem Gebiete der heimischen Flora.
Eine Anregung für Lehrende und Lernende in Bild und Wort
von
F. MOSER
Director des pfälzischen Kunstgewerbe-Museums in Kaiserslautern.

26 Quartseiten Text mit Illustrationen und 30 Tafeln in Photolithographie mit 80 Pflanzenbildern und ca. 160 Anwendungen in Mappe Mark 12.—.

PFLANZEN-ORNAMENTE

für
Holztechniker.
Entwürfe für Schnitzarbeiten und für Intarsia
von
F. MOSER
Director des pfälzischen Kunstgewerbe-Museums in Kaiserslautern.

I. Theil: Ornamente für Schnitzarbeiten. 24 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 18.—.
II. Theil: Ornamente für Intarsia. 24 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 18.—.

FONTAINEBLEAU.

Die Innendecorationen des Schlosses Fontainebleau in allen französischen Stylarten von der Renaissance bis zur Epoche des Empire.

30 Grossfoliotafeln in Mappe Mark 40.—.

Ausführlicher Katalog für alle Zweige des Kunstgewerbes.

2613-16?

POSADA
art - books
Rue de la Madeleine 29
1000 Bruxelles
2613-167

BRUNO HESSLING

BUCHHANDLUNG FÜR ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE

Berlin S.W., Anhaltstrasse 16/17. — **New York,** 64 East 12th Street.

Moderne

KUNSTSTICKEREIEN.

Paravents, Portièren, Tisch-, Flügel- und Chaiselongue-Decken, Bezüge für Prachtsophas und Prunksessel, Hof- und Gesellschaftsroben, Kirchenstickereien etc. auf Seide, Atlas und Plüsch.

Nach ausgeführten Stickereien von

E. BENDER

Hof-Kunststickerin.

24 Foliolichtdrucktafeln in Mappe Mark 24.—.

STYL LOUIS XIV.

Decorationsmotive im Style Louis XIV. von

JEAN BÉRAIN.

42 Tafeln Folio in Mappe Mark 36.—.

Ornamentale

DECORATIONSMOTIVE

im

Renaissance-, Barock- und Rococo-Styl von

H. FRILING

Maler.

2 Serien von je 15 Foliolichtdrucktafeln in Mappe Preis pro Serie Mark 15.—,

Aus meiner Kunstwerkstätte.

Ausgeführte ornamentale Bildhauerarbeiten zur Decorirung von Innenräumen und Façaden in verschiedenen Stylarten von

ROBERT SCHIRMER

Bildhauer.

1. Serie: Innendecorationen. 30 Tafeln Mark 18.—.
2. Serie: Façadendecorationen. 30 Tafeln Mark 18.—.

STUCCO-DECORATIONEN

aus

Schloss Leopoldskron bei Salzburg.

Ein Meisterwerk der Ornamentik aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts herausgegeben von

J. FORSTER

Decorationsmaler.

32 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 30.—.

Orientalische

TEPPICHE.

Ein Vorlagenwerk zum Studium von Farbe und Ornament für Teppich- und Tapetenfabrikanten, Musterzeichner, Textil- und Stickschulen, Frauenarbeitsschulen, Zeichenschulen, Malschulen, Maler etc.

Nach Originalen aufgenommen von

W. FRÖHLICH.

14 Farbendruck-Foliotafeln in Mappe Mark 36.—.

EMPIRE.

Ornamente aus der Epoche Napoleon I. von

CH. NORMAND.

36 Tafeln in Mappe Mark 18.—.

Ornamentale

PFLANZEN-STUDIEN

auf dem Gebiete der heimischen Flora.

Eine Anregung für Lehrende und Lernende in Bild und Wort von

F. MOSER

Director des pfälzischen Kunstgewerbe-Museums in Kaiserslautern.

26 Quartseiten Text mit Illustrationen und 30 Tafeln in Photolithographie mit 80 Pflanzenbildern und ca. 160 Anwendungen in Mappe Mark 12.—.

PFLANZEN-ORNAMENTE

für

Holztechniker.

Entwürfe für Schnitzarbeiten und für Intarsia von

F. MOSER

Director des pfälzischen Kunstgewerbe-Museums in Kaiserslautern.

I. Theil: Ornamente für Schnitzarbeiten. 24 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 18.—.

II. Theil: Ornamente für Intarsia. 24 Lichtdrucktafeln in Mappe Mark 18.—.

FONTAINEBLEAU.

Die Innendecorationen des Schlosses Fontainebleau in allen französischen Stylarten von der Renaissance bis zur Epoche des Empire.

30 Grossfoliotafeln in Mappe Mark 40.—.

☛ **Ausführlicher Katalog für alle Zweige des Kunstgewerbes.** ☚